

Positionspapier

Der VBM, Verband berufstätiger Mütter e.V. fordert die zeitnahe, bundesweite, flächendeckende Einführung gebundener, rhythmisierter Ganztagschulen für alle Schulformen.



Das zentrale Anliegen des VBM ist nach wie vor, dass für Frauen die Frage nach „Kind und Beruf“ nicht mehr mit entweder/oder beantwortet werden muss. Die Gleichzeitigkeit von Beruf und Familie muss für Frauen (und Männer) so selbstverständlich werden, wie sie es in anderen Ländern bereits ist.

Ein entscheidender Aspekt ist die zeitliche Gebundenheit in der langen und teils sehr wechselhaften Phase der Schulzeit der eigenen Kinder.

Im Falle von schulischen Spannungen, Engpässen, Hausaufgabenbetreuung oder erweiterter Lernunterstützung, Nachhilfekoordination oder Ferien, sind es überwiegend die Mütter, welche ihre beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten beschränken müssen.

Das alles geschieht nicht immer nur zum Vorteil der Kinder und im Sinne der Bildungsqualität, da die bei benötigter Lernunterstützung geforderte Kenntnis nicht im Allgemeinen vorausgesetzt werden kann und Nachhilfestunden vom elterlichen Budget abhängen.

Im Sinne sozialer Gerechtigkeit, beruflicher Entwicklungsmöglichkeiten der Eltern, sowie unserem Anspruch an umfassende und lebendige Bildung, wie auch der Grundsteinlegung für das Konzept des lebenslangen Lernens, fordern wir als Verband die bundesweit flächendeckende, im hohen Standard einheitliche, gebundene, rhythmisierte Ganztagschule für alle Schulformen.

Als unerlässlich betrachten wir dabei

- ❖ das Modell des LehrerInnen bzw. SozialpädagogInnen/ErzieherInnen-Tandems
- ❖ die Auflösung des 45-Minuten-Taktes
- ❖ eine deutlich verstärkte Schulsozialarbeit und Einbeziehung von SchulpsychologInnen
- ❖ das gemeinsame, betreute und vor allem hochwertige Mittagessen
- ❖ den dieser Schulform immanenten Umstand, dass Hausaufgaben als Teil des Unterrichts zu betreuten Freiarbeiten werden.
- ❖ die Integration der Programme anderer Träger (Vereine, etc.) um das schulische Angebot im Bereich Musik, Sport, Sprachen, Naturwissenschaften, Kreativkurse, etc. zu ergänzen.
- ❖ die Zusammenarbeit mit regionalen Betrieben im Bereich von Projekten und Orientierungstunden als „Botschafter der Wirtschaft“
- ❖ die schulnahe Zusammenarbeit mit Horten, Nachmittags- und Ferienbetreuungsträgern, um offene Angebote nach der Schule bis in den Spätnachmittag (18:00/19:00Uhr) und in den Ferien zu gewährleisten.

Wir erwarten uns durch diese, in anderen europäischen Ländern bereits lange und erfolgreich gelebte, Schulform

- ❖ eine konstante Gewährleistung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- ❖ eine positive Wirkung auf das Familienleben durch den strukturierten Familienalltag
- ❖ eine deutlich bessere Bildungsvermittlung
- ❖ eine deutlich bessere Vermittlung von Sozialkompetenz, sowie unterstützender Anleitung zu gesunder Selbstverantwortung
- ❖ endlich Fördermöglichkeiten mit individueller Ausrichtung
- ❖ Soziale (Bildungs-)Gerechtigkeit
- ❖ stärkere Verzahnung mit der Wirtschaft
- ❖ die Befreiung der Eltern (Mütter und Väter) von der Hilfslehrkräfterolle

Mittels eines durchgängigen, modernen Konzeptes, beständig weitergebildeten LehrerInnen, wie auch unterstützenden, pädagogischen Kräften, gelingt es, in der gemeinsamen Schulzeit (von 08:00 bis -im Primarbereich- gegen 15:30 bzw. -im Sekundarbereich- gegen 16:30) die Schule als Lebensraum, als sicheres „Dorf“ und überschaubare Gemeinschaft zu gestalten. Im Nebenmodell zur zunehmenden Vereinzelung der Familien und Kinder dieser Zeit.

Ein architektonisches Umdenken, in Hinblick auf die Gestaltung der Schulen, von den aktuell überwiegend grauen, geraden Gebäude-Komplexen hin zu den, dem Lehren und Lernen, dem Studieren und Probieren, lebendig begegnenden und die Gemeinschaft in sich aufnehmenden hellen, wie gesunden Lebensräumen, betrachten wir als einen weiteren, entscheidenden Aspekt.

Der Verband berufstätiger Mütter e.V. appelliert eindringlich an die EntscheiderInnen in Regional-, Landes- und Bundespolitik, das Thema „Bildung“ endlich dauerhaft auf der Prioritätenliste ganz oben einzusortieren und den vielen Reden und Besuchen in finnischen und anderen europäischen Schulen Entscheidungen folgen zu lassen, welche der heutigen Zeit gerecht werden und zukunftsfähig sind.

Themenbereichsleitung:

Daniela Duda
Stv. Vorstandsvorsitzende
daniela.duda@vbm-online.de